



Situation der B. M. G ist systembedingt!

Göttingen, 08. März 2018

Eine Pleite der B. M. G hätte nach Ansicht der MEG Milch Board katastrophale Folgen für viele Milcherzeuger und Erzeugerorganisationen und ist daher mit allen Mitteln zu verhindern. Allerdings muss sichergestellt sein, dass die Milchkaufverträge von beiden Seiten erfüllt oder im Einzelfall geordnet beendet werden.

Die B. M. G. sei ein wichtiger Partner bei dem Versuch, verkrustete Strukturen in der Milchvermarktung aufzubrechen und alternative Wege zu gehen. So sei in einigen Regionen Deutschlands zumindest ein wenig Wettbewerb entstanden. Das gäbe der zwingend notwendigen Bündelung der Milchbauern in Erzeugergemeinschaften Schub.

Der Vorstandsvorsitzende Peter Guhl, der selbst einige Jahre mit seiner lokalen MEG in Mecklenburg-Vorpommern Milch an die B. M. G. verkauft hat, unterstreicht: „Mit diesem Partner war es uns erstmals möglich, konkrete Milchmengen in Milchkaufverträgen festzulegen. Die Geschäftsbeziehung mit Herrn Buchholz war von gegenseitigem Respekt und Vertrauen gekennzeichnet. Daher vermute ich, dass dem nun abgesetzten Geschäftsführer Gerber wohl an der ein oder anderen Stelle taktische Fehler unterlaufen sind.“

Abgesehen davon sei die Situation der B. M. G. jedoch ein trauriger Beweis für die fatale Tatenlosigkeit der Politik. „Gäbe es morgen ein Signal für ein weiteres Programm zur Mengenreduzierung, wäre die Misere augenblicklich beendet! Insofern ist die dauerhafte Erweiterung des Sicherheitsnetzes auf europäischer Ebene um ein weiteres, zeitlich befristet einzusetzendes Instrument neben der von uns geforderten flächendeckenden Vertragspflicht unerlässlich“, so Guhl.

Die MEG Milch Board vermutet, dass die B. M. G. für rund 300 Mio. kg Jahresmenge aufgrund der aktuellen Marktsituation nur eine äußerst schlechte Verwertung hat: „Das wäre circa ein Prozent der deutschen Milchmenge. Diese Milch wird derzeit absolut nicht benötigt und sollte daher gar nicht erst produziert werden. Deswegen darf es nicht passieren, dass nun die Milcherzeuger wieder einmal alleine die Zeche für einen schweren Systemfehler zahlen“, mahnt Guhl.



Die MEG Milch Board unterstützt daher in vollem Umfang die von EMB und BDM seit langem geforderte Erweiterung des EU-Sicherheitsnetzes mit seinem Marktkrisenmanagement-Konzept.

Pressekontakt:

Dr. Ute Zöllner

MEG Milch Board w. V.

Stresemannstr. 24, 37079 Göttingen

Tel.: (0551) 50 76 49 11 Fax: (0551) 50 76 49 10

E-Mail: u.zoellner@milch-board.de

www.milch-board.de

Die MEG Milch Board w. V.

Die MEG Milch Board w. V. ist die einzige deutschlandweit agierende Milcherzeugerorganisation. Sie wurde im Jahre 2007 gegründet.

Grundlage der MEG Milch Board w. V. ist das Agrarmarktstrukturgesetz (AgrarMSG), welches in wesentlichen Teilen Eingang in die Satzung gefunden hat. Staatlich genehmigt wurde die Gemeinschaft von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL).

Aufgabe der Erzeugerorganisation ist unter anderem die Aufstellung von Verkaufs- und Vermarktungsregeln für die Mitglieder. Ziel ist es, die Bündelung der Milchbauern weiter voranzutreiben, um diesen den Zugang zum Wettbewerb innerhalb der Lebensmittelkette zu ermöglichen. Unterstützung erfährt dieses wichtige Vorhaben durch das Bundeskartellamt (Sektorbericht Milch), die Europäische Kommission durch den Rechnungshof der Europäischen Union und durch viele andere Organisationen. Alle befürworten die Bündelung der Milchbauern, damit diese einen die Produktionskosten deckenden Rohmilchpreis und damit ein angemessenes Einkommen erzielen können.

Besondere Satzungsaufgabe ist die Ermittlung der Produktionskosten unter Einbeziehung eines plausiblen Einkommensansatzes und unter Berücksichtigung des eingesetzten Kapitals für Boden und Pacht.

Die MEG Milch Board w. V. stellt somit ein wichtiges Instrument dar, um die Milchbauern aus der Umklammerung von privaten und genossenschaftlich organisierten Molkereien zu lösen. Letztere haben es bis heute nicht vermocht, die Wertschöpfung aus dem gelieferten Rohstoff an die Erzeuger weiterzugeben. Folge sind unzureichende Einkommen der Landwirte. Da insbesondere die Produktionskosten in den letzten Jahren exorbitant angestiegen sind, der Rohmilchpreis aber eher stagnierte, ist es zentrales Anliegen der MEG Milch Board w. V., den Milchbauern die wichtige Teilnahme am Markt zu eröffnen.